



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 12 (ehem. Geb. Nr. 177 und 177A)

Abgegangenes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, 1951 abgebrannt. Das Gebäude wurde 1777 anstelle eines älteren abgebrochenen Wohnhauses neu errichtet, zunächst als Wohnhaus mit eingerichteter Scheuer (Nr. 177), um 1800 wurde eine separate Scheuer (Nr. 177A) dazu erbaut. Der östliche Teil des Gewölbekellers gehörte einst zum Nachbarhaus im Bereich Kirchstraße 10.

- 1660 Christian Fellger besitzt: *"Ain Behausung, Scheuren, Keller und Hofraithung, unden in der Stadt, an Johann Ludwig Rottners Witib Scheuren (heute Wohnhaus im Bereich Hauptstraße 20), auch Michel Raphins Haus"*. Wenig später versteuert Hans Christoph Walter zwei Drittel und das Besigheimer Almosen ein Drittel des Hauses.
- 1695 Christoph Walter und das Besigheimer Almosen verkaufen das Anwesen an den Sattler Johann Michael Müller.
- 1727 Sattler Müller übergibt die Hälfte des Anwesens dem Schwiegersohn Hans Caspar Schweikert und behält die andere Hälfte.
- 1737 Caspar Schweikert verkauft seine Hälfte des Anwesens wieder an den Schwiegervater Sattler Müller.
- 1741 Sattler Müller verkauft die Hälfte des Anwesens an den Schwiegersohn, den Zimmermann Philipp Jacob Wirth.
- 1744 Sattler Müller verkauft die restliche Hälfte des Anwesens an den Schwiegersohn Zimmermann Wirth.
- 1745 Zimmermann Wirth überlässt die letzte Hälfte wieder käuflich dem Schwiegervater Müller.
- 1748 Zimmermann Wirth überlässt auch die erste Hälfte wieder dem Schwiegervater Müller.
- 1749 Johann Michael Müller verkauft das ganze Anwesen an den Weingärtner Johann Georg Adler: *"Eine Behausung samt Keller und einer Scheuer und Dunggerechtigkeit, unten in der Stadt, neben Bürgermeister Renzen und Michael Zehender"*.
- 1762 Der Sohn, Weingärtner jung Johann Georg Adler, bekommt die Hälfte des Anwesens nach dem Tod seiner Mutter.
- 1774 Jung Johann Georg Adler erbt die restliche Hälfte von seinem Vater.
- 1777 Das Haus *"wird abgebrochen und ein zweistöckiges neues Gebäu aufgeführt"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Unten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 177 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach, neben Nr. 166A und Nr. 178, das andere obere Eck-Haus im unteren Reyhen in der Gaß zum unteren Brönnle"*. Um 1800 wird der Eintrag von anderer Hand ergänzt: *"Nr. 177A - Eine Scheuer hinter dem Haus mit einem besonderen Tach, darneben ein Schweinestall"*.
- 1802 Johann Georg Adler verkauft das Anwesen an den Sohn, den Weingärtner Christian Friedrich Adler. Dieser lässt wohl den Umbau mit dem Anbau der separaten Scheuer Nr. 177A vornehmen.
- 1848 Christian Friedrich Adler überträgt je ein Viertel des Anwesens dem Sohn David Adler und der Tochter Wilhelmine Adler, die später Christian Schmid heiratet.
- 1852 Christian Friedrich Adler verkauft ein weiteres Viertel an den Sohn Gottlieb Adler. Dieser kauft ein Viertel aus der Gantmasse des Schwagers Schmid hinzu und besitzt nun die Hälfte.
- 1853 Gottlieb Adler verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Adam Saussele.
- 1856 Der Weingärtner David Adler bekommt das letzte Viertel aus dem Nachlass des Vaters und besitzt nun die Hälfte.
- 1891 Adam Sausseles Witwe vererbt ihre Hälfte dem Sohn, Weingärtner Conrad Friedrich Saussele.
- 1892 Die Witwe des David Adler verkauft ihre Hälfte an den Sohn, den Weingärtner jung David Adler.
- 1893 Conrad Friedrich Saussele verkauft seine Hälfte an den Jäger Christian Friedrich Martin. Beschreibung: *"Nr. 177 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (1 a 7 qm) mit zwei gewölbten Kellern, am Sockel mit Fachwerk, der Keller auf der Morgenseite gehört Metzger Schlenz. Nr. 177A - Eine zweistöckige Scheuer (66 qm) mit einem Teil des gewölbten Kellers, an das Haus angebaut. Ein Schweinestall (3 qm), Hofraum (25 qm), Einfahrt am Haus (14 qm) mit Nr. 178 gemeinschaftlich, Winkel mit Nr. 166 gemeinschaftlich, mitten in der Stadt, auf der Enzseite, neben Seifensider Sieber und Metzger Schlenz"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.